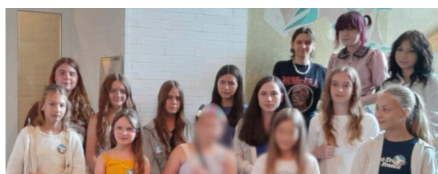


Preisträgerinnen 2024



Unterstufe
Dinkel, Mara
Carbone, Celina
Fuchs, Frida
Lizenberger, Alina
Schrober, Katha

Mittelstufe
Starklauf, Milena
Beis, Leonie
Emmerlaue, Marie
Fadel, Angelina
Grimm, Dorothea

Oberstufe
Stedler, Marleen
Eideloth, Eva
Lang, Freya
Stammnitz, Amelie
Wich, Diana

Sonderpreis: Johanna Krauß

13 der 16 Preisträgerinnen waren vor Ort

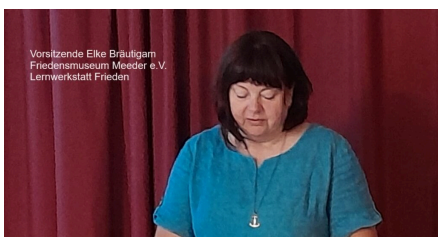
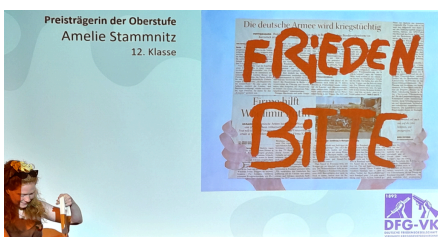
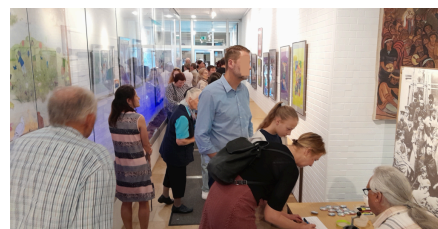


Gruppenbild im Friedensmuseum



Drei Künstlerinnen der Oberstufe mit einer Bildbeschreibung zu den eigenen Werken

Fotoimpressionen a) Preisverleihung Juli 2024 und b) Informationen und Museumsführung über Anna B. Beckstein





Die Kunstwerke der Preisträgerinnen 2024



Schon im Juli 2023 wurden alle weiterführenden Schulen in sieben bayrischen Landkreisen per Mail vom Organisationsteam des Wettbewerbs kontaktiert. So suchte sich die Friedensbotschaft der Deutschen Friedensgesellschaft unter der Schirmherrschaft von Margot Käßmann kreative Wege in die Bildungsinstitutionen.



Unterstufe
Dinkel, Maria
Carbone, Celina
Fuchs, Frida
Lizenberger, Alina
Schober, Kathi

Mittelstufe
Starklauf, Milena
Beis, Leonie
Emmenlauer, Marie
Fadel, Angelina
Grimm, Dorothea

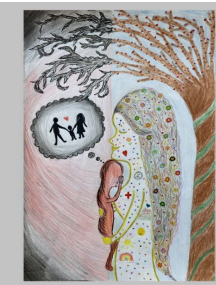
Oberstufe
Stedler, Marleen
Eideloth, Eva
Lang, Freya
Stammnitz, Amelie
Wich, Diana

Sonderpreis: Johanna Krauß

Alina Lizenberger



Angelina Fadel



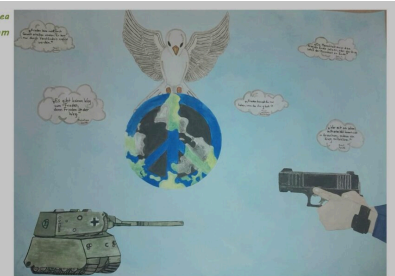
Celiana Carbone



Diana Wich



Dorothea Grimm



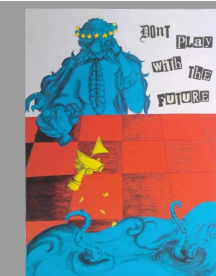
Eva Eideloth



Frida Fuchs



Freya Lang



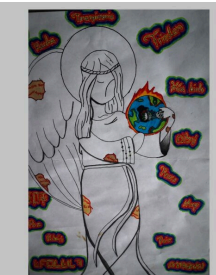
Johanna Krauß

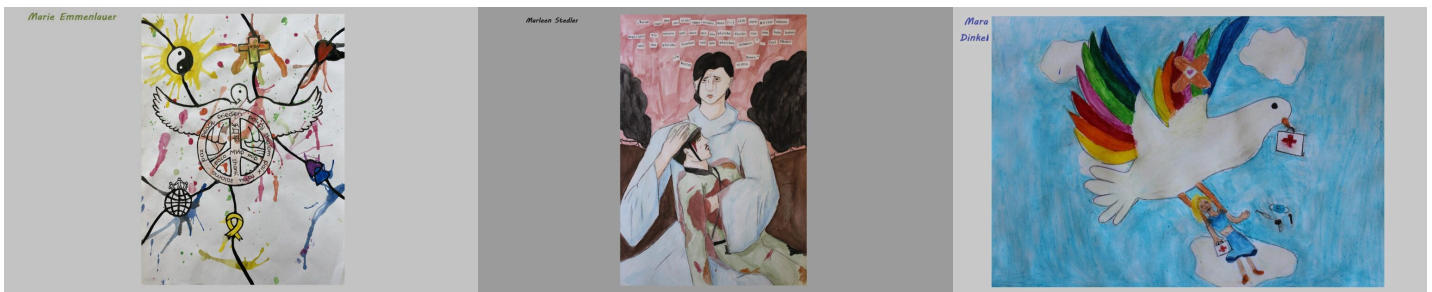


Kathi Schober



Leonie Beis





Anna B. Eckstein, Pazifistin, geboren in Coburg: [Anna Bernhardine Eckstein – Wikipedia](#)



Mitteilung zur Preisverleihung am 13. Juli – Kreativ für den Frieden!

Die zufällig Vorbeigehenden dürften sich gewundert haben, denn vor der Anna B. Eckstein-Grundschule in Meeder ragte am Samstagmorgen, den 13. Juli, innerhalb weniger Minuten das gigantische aufblasbare Logo der DFG-VK auf: Zwei Hände, die einen Gewehrlauf zerbrechen. Dieses mobile Friedensmahnmal begrüßte die Preisträgerinnen samt ihren Familien sowie Interessierte auf einer Premiere: Der ersten Preisverleihung des Schulkunst-Wettbewerbs der DFG-VK Bayern im Friedensmuseum Meeder.

In einer etwa zweistündigen Veranstaltung war viel Abwechslung geboten: Musik, sowohl zum Mitklatschen als auch für das Herz, ein kooperatives Spiel, das die Anwesenden zu einer Gemeinschaft verband und natürlich viele Worte zu Ehren der Siegerinnen. Allerdings hatten diese selbst ebenfalls Einiges zu sagen und gaben dem Publikum ihre Botschaften und Denkanstöße mit auf den Weg.

Aus drei Alterskategorien wurden insgesamt 16 Schülerinnen von über 70 Teilnehmenden aus Bamberg, Kronach und Lichtenfels ausgezeichnet. Jeder Preisträgerin wurden hochwertige Kunstmaterialien für ihre weitere Laufbahn übergeben. Dieses Kreativpaket kam in einem schicken Beutel der Deutschen Friedensgesellschaft daher, den die berühmte verknötete Pistole vor dem Gebäude der vereinten Nationen in New York zierte. Zusammen mit Infomaterial, Stickern und Buttons der deutschen Friedensgesellschaft enthielt das Paket also Impulse zur weiteren kreativen Auseinandersetzung mit dem Thema Frieden.

Die Preisträgerinnen der Unterstufe hatten sich mit der Frage auseinandergesetzt, was für sie am Frieden besonders wertvoll ist. In ihren Werken zeigten sie sich selbst und die Friedenstaube, wie sie gemeinsam das genießen und schützen, was der Frieden möglich macht. Eine der jungen Siegerinnen erinnerte die BesucherInnen an das im Krieg so zerbrechliche Glück von Familien und Freundschaften. Die Gewinnerinnen der Mittelstufe bildeten den Frieden mal als Taube, mal als Engel, als ideelle Mutter aller Menschen oder als einen fliegenden Gedanken ab. In ihm begegnen und versöhnen sich alle Religionen und Nationen. Er wurde als Kraft gezeigt, die die Welt aus dem Kreuzfeuer der Kriege heraushebt, aber auch als eine stets verwundbare und fragile Vision dargestellt. Die ausgezeichneten Schülerinnen der Oberstufe widmeten sich dem Frieden gestalterisch besonders vielfältig, mal traditionell mit Öl-, Aquarell-, Acryl- und Temperamalerei, mal mit modernen Collagen aus Kopien, Tonpapier oder Zeitungen. Die thematische Bandbreite war sogar noch größer: Das Leiden von Kindern, Eltern und Geflüchteten fand hier besonders berührende Bilder, aber auch die Anziehungskraft der Vision vom Frieden wurde eindringlich visualisiert. Die Siegerinnen Freya Lang, Diana Wich und Marleen Stadler gaben Einblicke in ihren Schaffensprozess, ihre Absichten und Motivation. „Wie wäre es mit der Ausrufung des ersten Weltfriedens?!“ Diese nachdenklich stimmende Frage auf dem Gemälde von Johanna Krauß aus der 12. Klasse des Meranier-Gymnasiums Lichtenfels gab aber einen derart außergewöhnlichen Denkanstoß, dass es mit dem Sonderpreis des Wettbewerbs gewürdigt wurde.

Der Frieden bietet viel Raum für die Vorstellungskraft, wie die jugendlichen Künstlerinnen bewiesen haben. Anna B. Eckstein, der Pazifistin und Lehrerin, der ein Raum im Museum gewidmet ist, hätte das sicherlich gut gefallen!

Einladung zur Preisverleihung, Juli 2024: Schulkunst-Wettbewerb „Sei Friedenskünstler*in!“

2024 Der Frieden siegt! ... zumindest bei uns und das gleich 16-mal! Von annähernd 70 fantasievollen Werken zum Thema Frieden von Schüler*innen aus Bamberg, Kronach und Lichtenfels (Oberfranken) konnten Mitte April sechzehn Siegerinnen gekürt werden. Schon im Juli 2023 wurden alle weiterführenden Schulen in sieben bayrischen Landkreisen per Mail vom Organisationsteam des Wettbewerbs kontaktiert. So suchte sich die Friedensbotschaft der Deutschen Friedensgesellschaft unter der Schirmherrschaft von Margot Käsmann kreative Wege in die Bildungsinstitutionen. Eine attraktiv gestaltete Website voller Anregungen und Unterrichtsmaterial (<https://sei-friedenskuenstlerin.dfg-v...>), ein farbenfroher Flyer sowie praktikable Informationen zur Teilnahme lockten die Jugendlichen, sich mit ihren Ideen einzubringen. In einigen Schlaglichtern wollen wir die Lesenden an diesen Visionen teilhaben lassen: Fünftklässler*innen zeigten sich in Interaktion mit der Friedenstaube, die das beschützt, was die Jugendlichen am Frieden schätzen: Ein fröhliches Picknick im Grünen, die Natur, die körperliche Gesundheit oder die Freundschaft zwischen den Nationen. Arbeiten aus der Mittelstufe stellten hingegen beispielsweise die Personifikation des Friedens als geistige Mutter der Menschheit dar, aber auch, wie schwer die weltumspannende Friedensbotschaft umzusetzen ist. Berührende Werke führten jedoch die Dringlichkeit von friedlichen Lösungen vor Augen: Eine kreative Schülerin der 11. Jahrgangsstufe verwandelte eine expressionistische Madonna in eine um ihren Sohn trauernde Mutter, umgeben von einem Zitat aus dem Antikriegsroman „Im Westen nichts Neues“. Oberstufenschüler*innen entwarfen außerdem Plakate, die die Betrachtenden mit knalligen Farben zum Frieden in all seinen bunten, lebensbejahenden Facetten aufriefen. „Wie wäre es mit der Ausrufung des ersten Weltfriedens?!“ ist da vor dem Megafon einer jungen Sprecherin zu lesen, während einander umarmende Menschen gemeinsam mit weißen Tauben in den Himmel entschweben. Dieser außergewöhnliche Denkanstoß von Johanna Krauß aus der 12. Klasse des Meranier-Gymnasiums Lichtenfels wurde mit dem Sonderpreis des Wettbewerbs gewürdigt. Die Wahl fiel der dreiköpfigen Jury von Kunstschaffenden dennoch angesichts der durchdachten Beiträge nicht immer leicht. Umso erfreulicher ist es, dass die beachtlichen Werke seit dem 5. Mai 2024 im Friedensmuseum Meeder eine Bühne haben. Am 13. Juli endet die Ausstellung im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung (11Uhr) mit einem abwechslungsreichen Programm. Im Sommer plant die DFG-VK Bayern außerdem eine nächste Wettbewerbsrunde 2025, um den Heranwachsenden als Gegenpol zu den kriegesischen Konflikten unserer Zeit einen positiven Anreiz zur Auseinandersetzung mit den Themen Frieden und Pazifismus zu liefern. Wir sind gespannt auf weitere künstlerische Ausdrucksformen, die für den Frieden und das Miteinander stehen und sich gegen gewalttätige Auseinandersetzungen richten.